

Forum Mobilität Erlangen

Dokumentation der 5. Sitzung

am 23. Mai 2022

Termin & Ort

Datum:	23. Mai 2022
Ort:	Virtuell mit Webex
Zeit:	18.00 – 20.00 Uhr
Moderation und Dokumentation	team ewen, Darmstadt

Inhalt

		Seite
TOP 1	Begrüßung und Einführung	2
TOP 2	Wirtschaftsimpuls Erreichbarkeit und Parken in der Erlanger Innenstadt	2
TOP 3	Parkraumkonzept	3
	3.1 Präsentation Kernelemente Schlussbericht	3
	3.2 Präsentation Pilotprojekt	4
TOP 4	Ausblick Thema Nahverkehrsplan	5
TOP 5	Verabschiedung	6
Anlage 1	Kurzvortrag Herr Dörfler, IHK-Gremium Erlangen, TOP 2	
Anlage 2	Präsentation TOP 3 und 4	
Anlage 3	Rechtliche Hinweise zum Thema Bewohnerparken (StVO)	
Anlage 4	Anwesenheitsliste	

TOP 1 Begrüßung und Einführung

Frau Schönfelder begrüßte die Teilnehmer*innen und stellte die Agenda vor. Schwerpunkt der Sitzung sei erneut das Thema Parkraumkonzept, das mit der heutigen Sitzung zum Abschluss kommen soll.

Zum Protokoll der 4. Sitzung des Forum Mobilität vom 17. Februar 2022 gab es seitens des Universitätsklinikums Erlangen die Bitte um Ergänzung. Diese ging erst kurzfristig im Vorfeld der 5. Sitzung an die Stadt Erlangen / team ewen, da die E-Mail mit dem Protokoll vom 16.3.2022 nicht beim Klinikum eingegangen war. Daher wurde vereinbart, die Ergänzung in dieser Dokumentation zu benennen: Herr Kosan vom Universitätsklinikum Erlangen wies darauf hin, dass im Parkraumkonzept auch die Parkmöglichkeiten zur Anlieferung von Schwersterkrankten beachtet werden sollten. Diese hätten in der Regel keinen Schwerbehindertenausweis, für diese Gruppe fehle es in der Regel an Parkplätzen. Bilaterale Gespräche zum Parkraumkonzept seien aus seiner Sicht notwendig.

Frau Schönfelder erinnert daran, dass es sich um Ergebnisprotokolle handelt, so dass nicht alle Äußerungen, sondern Diskussionsstränge sowie eindeutige Konsense oder Dissense im Protokoll aufgenommen würden.

Herr Weber, Referent der Stadt Erlangen, begrüßte ebenfalls die Teilnehmer*innen. Es gäbe eine hohe Erwartungshaltung an das Parkraumkonzept, so Weber. Hier müssen privater und öffentlicher Parkraum unterschieden werden; der Umgang mit privaten Parkplätzen käme im Konzept nicht zum Tragen.

Zum Thema Universitätsstraße sei bereits ein Beschluss gefasst worden, der umgesetzt werden müsse. Daher solle die Universitätsstraße heute kein Diskussionsthema sein.

TOP 2 Wirtschaftsimpuls Erreichbarkeit und Parken in der Erlanger Innenstadt

2.1 Einführung

Herr Dörfler vom IHK Gremium Erlangen stellte in seinem Impuls die Perspektive der Erlanger Wirtschaft zum Thema Parkraum sowie Ergebnisse einer Umfrage zur Erreichbarkeit der Innenstadtbetriebe vor.

Schwerpunkte des Vortrags waren

- | Vorstellungsgegensätze speziell zu Parkraum MIV während der Geschäftszeiten
- | Anliegen der Betroffenen (Gewerbe, Anwohner*innen) mit Kompensationsvorschlägen
- | Umfrage zur bisherigen Verkehrspolitik, zu Anforderungen an das Forum Parkraumkonzept
- | Workshop „Obere Karlstraße“
- | Vorschläge zur Auflösung von Konfliktfeldern
- | Möglichkeiten zur Umsetzung

Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Dörfler hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit Anregungen zu geben und Rückfragen zu stellen. Dabei machten einzelne Mitglieder des Forums deutlich, dass aus ihrer Sicht bei der beschriebenen Perspektive die Notwendigkeit des Klimaschutzes zu wenig betrachtet würde. Pull-Maßnahmen allein würden nicht ausreichen, um die erforderlichen Veränderungen zu erzielen.

3 Parkraumkonzept

3.1 Präsentation Kernelemente Schlussbericht

Herr Lauterbach fasste in dem ersten Teil seines Vortrags die Kernelemente des Schlussberichts zum Parkraumkonzept in Erlangen zusammen (Anlage 2). Schwerpunkte waren:

- | Ziele für das Parkraumkonzept
- | Aktuelle Bewirtschaftung mit Änderungsvorschlägen
- | Alternativen zur Parkregelung
- | Gewünschte Nutzungen
- | Tarifzonen und Tarifierpassung
- | Ladezonen

Nach dem Vortrag zum Parkraumkonzept wurden Anmerkungen aus dem Teilnehmendenkreis aufgenommen:

- | Ladezonen („Mobilitätszonen“) sollten von Anfang an auch im Pilotprojekt berücksichtigt werden. Dies ist seitens der Stadt auch vorgesehen (s. 3.2).
- | Diskutiert wurde die rechtliche Umsetzbarkeit der Idee, Bewohnerparkplätze auf dem Westparkplatz einzurichten, um diese aus der Innenstadt herauszuhalten. *Anmerkung d. Prot. Dazu hat Herr Einwag, Abteilungsleiter Straßenverkehr und Baustellen im Amt für Stadtplanung und Mobilität der Stadt Erlangen, im Nachgang Informationen zusammengestellt (s. Anlage 3)*
- | Inwieweit können die Parkhäuser mit zum Thema Bewohnerparken einbezogen werden? Letztlich ist die Stadt auf die Kooperationsbereitschaft der Parkhausbetreiber angewiesen. Vom Gespräch mit Contipark konnte der Gutachter berichten, dass eine prinzipielle Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der Stadt besteht. Contipark hat hierzu bereits aktiv gehandelt und einen Anwohnerparktarif eingerichtet. Mit einem Anwohnerparktarif können Nutzer nachts und am Wochenende günstiger parken als mit dem regulären Dauerparkticket.

3.2 Präsentation Pilotprojekt

Im zweiten Teil seines Vortrags stellte Herr Lauterbach das Pilotprojekt zum Parkraumkonzept vor (Anlage 2). Ziel ist es, das Pilotprojekt im Oktober 2022 zu starten. Der räumliche Umgriff für das Pilotprojekt stelle ein realistisches Szenario dar, da hier alle wesentlichen Parkregelungen vorhanden seien. Die aktuellen Parkregelungen sollen durch Vorschläge der IHK und des Gutachters für das Pilotprojekt angepasst werden. Zusätzlich erfolgt die Einführung von Ladezonen.

Die Festsetzung der Höhe der Parkgebühren ist nicht trivial. Eine kurzfristige Änderung für den Zeitraum des Pilotprojekts ist laut Stadt nicht möglich, da die Umstellung der Parkautomaten aufwändig sei. Dies wird daher nicht Bestandteil des Pilotprojektes sein.

Als Dauer des Pilotprojektes werden ca. sechs Monate vorgesehen. Begleitend ist die Information und in kleineren repräsentativen Kreisen auch die Beteiligung von betroffenen Anwohner*innen, Stadtteilbeirat, ansässigem Einzelhandel und UKER mithilfe geeigneter Formate geplant.

Folgende Aspekte wurden in der anschließenden Diskussion vorgebracht und konkretisiert:

- | Ein Ziel der IHK ist es, das Dauerparken durch Bewohner*innen während der Geschäftszeiteneinzuschränken. Das exklusive Anwohnerparken sollte aufgebrochen werden, z.B. durch Anwohnerausweise für die Nacht und Kurzparken im Wechselprinzip. Hierzu wurde seitens der Stadt vorgebracht, dass hier die StVO als bundesrechtliche Regelung zu beachten sei, daher seien nicht alle Vorschläge der IHK rechtskonform umsetzbar. Im Wechselprinzip sei es beispielsweise nicht möglich, Bewohnerparkausweise zeitlich zu beschränken.
- | Auch Besucher*innen sollten in der Innenstadt genügend kurzfristige Parkmöglichkeiten haben.
- | Die Idee der IHK wird formuliert, Gewerbetreibende, Bewohner*innen und Besucher*innen eines Gebiets gemeinsam als „Anlieger“ zu definieren und für diese Gruppe gemeinsame Regelungen zu finden. Laut Herrn Einwag gibt es diese Kategorie der „Anlieger“ in der StVO für Parkregelungen jedoch (bisher) nicht. Als Option für die Zukunft könnte das mitgedacht werden, allerdings nicht für das Pilotprojekt.
- | Das Ziel ist eine Mischung von Misch- und Wechselprinzip im vorgeschlagenen Pilotgebiet. Seitens der IHK wird vorgeschlagen, vor allem im westlichen Bereich das Wechselprinzip zu pilotieren, da hier eine sehr hohe Einzelhandelsdichte vorherrscht. Im östlichen Bereich das Mischprinzip, da hier eine höhere Wohnnutzung vorliegt.
- | Das Pilotprojekt bedarf einer transparenten und kontinuierlichen Kommunikation mit allen Beteiligten; insbesondere auch die Frage, wo Ladezonen eingerichtet werden. Wie die Präsentation zeige, fallen pro Ladezone ca. 2 Stellplätze weg.

Umfang und Art der Evaluation sollen bei der genaueren Konzeption des Pilotprojekts noch ausgearbeitet werden. Es ist eine Mischung aus objektiven Erhebungen und subjektiven Befragungen denkbar.

Zu den Bereichen Evaluation und Kommunikation kamen aus dem Kreis der Teilnehmenden folgende Hinweise:

- Es muss nachvollziehbar sein „Wo“ und mit „Wem“ evaluiert wird.
- Es sollten während des Pilotprojektes Befragungen durchgeführt werden.
- Sinnvoll wäre zum Start eine Info-Veranstaltung zum Pilotprojekt vor Ort, damit Anlieger*innen und Betriebe nicht nur über die Zeitung Informationen erhalten.

Es wurde die Frage gestellt, was die Stadt planen wird, wenn die Ergebnisse der Evaluation aufzeigen, dass das Konzept bzgl. Misch- / Wechselprinzip nicht aufgeht? Die Ergebnisse der Evaluation können nicht vorweggenommen werden, machten die Vertreter der Stadt deutlich. Entsprechend der Ergebnisse würde ggf. schon im Pilotprojekt nachgesteuert oder das Konzept insgesamt angepasst. Genau das sei der Sinn des Pilotprojekts.

Es wird angeregt, mit der Umsetzung der Ladezonen in Erlangen früher als laut präsentierem Zeitplan zu beginnen, sollten die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt positiv sein.

Der vorgeschlagene räumliche Umgriff des Pilotprojekts wird überwiegend befürwortet. Der Vertreter des Uniklinikums bittet noch um Zusendung der Folien, um dies intern abstimmen zu können. Das Klinikum möchte in ausreichender Form am Prozess beteiligt werden.

Seitens Stadt und IHK erfolgt noch eine letzte Abstimmung bzgl. der räumlichen Anwendung von Misch- bzw. Wechselprinzip innerhalb des Pilotgebiets. Sollte dies abgestimmt sein, wird sich die IHK dafür einsetzen, das Pilotprojekt als gemeinsames Projekt von Stadt und IHK durchzuführen.

Anmerkungen zum Pilotprojekt können bis zum 20. Juni 2022 an die Stadt Erlangen gerichtet werden.

TOP 4 Ausblick zum Thema Nahverkehrsplan

Dr. Korda stellte beispielhaft vor, in welcher Tiefe bzw. Breite der Nahverkehrsplan in der kommenden Sitzung am 27. Juli 2022 diskutiert werden soll.

Es soll zum einen um übergreifende Konzeptideen gehen, zudem werden auch ausgewählte Maßnahmen-Steckbriefe vor und zur Diskussion gestellt. In einem Maßnahmen-Steckbrief werden folgende Punkte berücksichtigt:

- | Hintergrund
- | Planungsansatz
- | Bedienungsangebot
- | Verkehrliche Bewertung

- | Wirtschaftliche Bewertung
- | Anmerkungen/Offene Fragen
- | Empfehlungen zum weiteren Umgang

TOP 5 Verabschiedung

Herr Weber bedankte sich bei den Mitwirkenden am 5. Forum Mobilität Erlangen. Es gab sehr viele Diskussionsbeiträge, mit dem Pilotprojekt könnten wichtige Aspekte getestet werden.

Wichtig sei, so Weber, die Themen gemeinsam zu denken. So hänge das Thema Nahverkehrsplan auch mit dem Thema ruhender Verkehr zusammen: Attraktive Preise, gute ÖPNV-Verfügbarkeit könnten zu Reduktionen des motorisierten Individualverkehrs und damit zur Entlastung der Innenstadt führen. In dem Sinne lade er alle Mitglieder des Forums herzlich ein, sich in der 6. Sitzung des Forums am 27. Juli 2022 aktiv einzubringen.